

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 17/0345
701 - Fachbereich Verwaltung			Datum: 17.07.2017
Bearb.:		Tel.: -175	öffentlich
Az.:	701/Herr Rolf Apfeld/-lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	19.07.2017	Anhörung

Beantwortung der Anfrage von Herrn Brunkhorst zum Thema Hundekotbeutel

Herr Brunkhorst stellt mit seinem Schreiben vom 17.07.2017 (siehe Anlage) folgende Fragen:

1. Welche Erfahrungen macht die Stadt mit den roten Hundekotbeuteln? Hat das achtlose Wegwerfen (sog. Littering) nachgelassen?
2. Wie sieht die Kostenrechnung gegenüber dem bisherigen Einsatz von dunkelgrauen Beuteln hinsichtlich Materialeinsatz und Reinigungsaufwand aus? Gibt es Vergleiche mit anderen Städten?
3. Welche Öffentlichkeitsarbeit betreibt die Stadt zum Thema Hundekotbeseitigung?
4. Welche Perspektive gibt es für die Anschaffung von vollständig verrottbaren Hundekotbeuteln?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1. Erfahrungen

a) Die Erfahrungen sind sehr gut. Die Abschreckung durch die Farbe lässt sich durch eine deutliche Abnahme der Wildwürfe im Umfeld der Spender wahrnehmen. Dazu hat der Einwurf in die ca. 1.000 Papierkörbe auf dem Stadtgebiet erheblich zugenommen. Derzeit gibt es 125 Spender, die je nach Bedarf weiter erhöht werden.

Zu 2. Kostenrechnung

a) im Jahr **2014** wurden 1.054.000 Beutel in zuletzt grau-schwarze Hundekotbeutel beschafft zu: 1000 Stück kosteten 7,735 € (brutto)
 Im Jahr 2016 wurden 240.000 Beutel, dann erstmals rote Hundekotbeutel beschafft zu: 1000 Stück kosten 6,069 € (brutto)/Derzeit läuft eine Nachbestellung.

Zu 3. Öffentlichkeitsarbeit

a) Eine gesonderte Öffentlichkeitsarbeit wurde nur sporadisch umgesetzt, durch z. B. Presseartikel.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--------------------------------------------------------------	---------------------	-------------------

Zu 4. Kompostierbarkeit von Hundekotbeuteln

Die Anschaffung kompostierbarer Beuteln wird aus folgenden Gründen abgelehnt:

- a) Die Kompostierung von erhöhten Mengen an Fäkalien wird nicht unterstützt, da diese aus hygienischer Sicht sicherer über eine Restmüllentsorgung beseitigt werden sollten. Damit würde der Sinn und Zweck von kompostierbaren Beuteln entfallen.
- b) Im Rahmen des Kompostierprozesses kann nicht sichergestellt werden, dass der Beutel im Rahmen des achtwöchigen Verrottungsprozesses zu 100 % verrottet. Reste werden in der Absiebung abgeschöpft und im Rahmen des Siebrückstandes entsorgt. Zerrissene Beutel oder nicht vollständig verrottete Reste, die durch die letzte Absiebung im Kompost verbleiben, hinterlassen einen optisch negativen Eindruck. Somit würde das hervorragende Produkt eines natürlichen Düngers herabgestuft.
- c) Die Farbe Rot wurde gewählt, um das wilde Entsorgen der Beutel im Umfeld zu verhindern. Diese positive Eigenschaft der Farbe Rot, widerspricht in der Auffälligkeit der Farbe im Kompost, wenn ein Reststück im Kompost verbleibt.
- d) Die Beutel enthalten keine Nährstoffe oder Elemente, die die Pflanzen zum Wachstum benötigen.
- e) Zudem verrotten die derzeitigen Kunststoffe nur bis in den Nanobereich. Somit belasten diese Partikel nur zusätzlich den Ökokreislauf.
- f) Lt. Umweltbundesamt sind biologische Kunststoffe nicht besser als herkömmlicher Kunststoff. UBA vom 2012

Anlage:

Anfrage von Herrn Brunkhorst vom 17.07.2017